

MESSE- und VERANSTALTUNGSGESELLSCHAFT MAGDEBURG GmbH

Lagebericht für das Geschäftsjahr 2021

I. Grundlagen des Unternehmens

Gegenstand der Messe- und Veranstaltungsgesellschaft Magdeburg GmbH (MVGM) ist der Betrieb sowie die Errichtung, Vermietung und Verpachtung von Messe- und Veranstaltungshallen und Freiflächen an Veranstalter sowie die Durchführung von Veranstaltungen, Kongressen, Ausstellungen und Messen aller Art. Darüber hinaus beschäftigt sich die Gesellschaft mit der Geschäftsbesorgung des Elbauenparks im Auftrag der Natur- und Kulturpark Elbaue GmbH (NKE).

Durch die Gesellschaft MVGM waren im Geschäftsjahr 2021 folgende Objekte zu betreiben und zu unterhalten:

- GETEC-Arena
- AMO Kultur- und Kongresshaus
- Johanniskirche
- Messehallen Magdeburg 1 – 3 incl. Freigelände
- Elbauenpark mit Jahrtausendturm und Seebühne
- MDCC-Arena

Damit hat die MVGM ein deutschlandweit beachtetes Portfolio an Veranstaltungsstätten und kann Veranstaltungen mit 30 bis 30.000 Besuchern umsetzen.

Gesellschafter der Messe- und Veranstaltungsgesellschaft Magdeburg GmbH waren:

- die Landeshauptstadt Magdeburg mit 7.050.200 € (91 %),
- die Stadtsparkasse Magdeburg mit 694.800 € (9 %).

Die Stammeinlagen sind von den Gesellschaftern in voller Höhe erbracht. Das Stammkapital beträgt somit insgesamt 7.745.000 €.

Gemäß § 8 der Satzung besteht der Aufsichtsrat aus 9 Mitgliedern. Davon wird je 1 Aufsichtsratsmitglied durch den Oberbürgermeister der Landeshauptstadt Magdeburg und durch die Geschäftsführung der Stadtsparkasse Magdeburg berufen. Weitere 5 Aufsichtsratsmitglieder werden vom Stadtrat der Landeshauptstadt Magdeburg entsandt. Darüber hinaus werden auf Vorschlag des Stadtrates der Landeshauptstadt

Magdeburg im Einvernehmen mit dem Oberbürgermeister 3 weitere Aufsichtsratsmitglieder mit ausgewiesener betriebswirtschaftlicher und/oder gesellschaftsrechtlicher Kompetenz vom Stadtrat gewählt.

Im Geschäftsjahr 2021 fanden insgesamt 4 Aufsichtsratssitzungen statt.

Wesentliche Inhalte der Aufsichtsratssitzungen waren:

- Diskussion und Beschlussfassung zur Prüfung des Jahresabschlusses 2020 und zur Bestellung des Abschlussprüfers für 2021
- Diskussion zum Entwurf des Wirtschaftsplanes 2022 und zur mittelfristigen Finanzplanung 2023 bis 2025
- Berichte zum Stand des Risikomanagements und zur wirtschaftlichen Entwicklung der Gesellschaft
- Auswirkungen der Covid-19-Pandemie auf den Geschäftsbetrieb und Maßnahmen zum Erhalt der Gesellschaft
- Investitionen in die Gesellschaft und die Objekte, insbesondere Maßnahmen zur Digitalisierung.

II. Wirtschaftsbericht

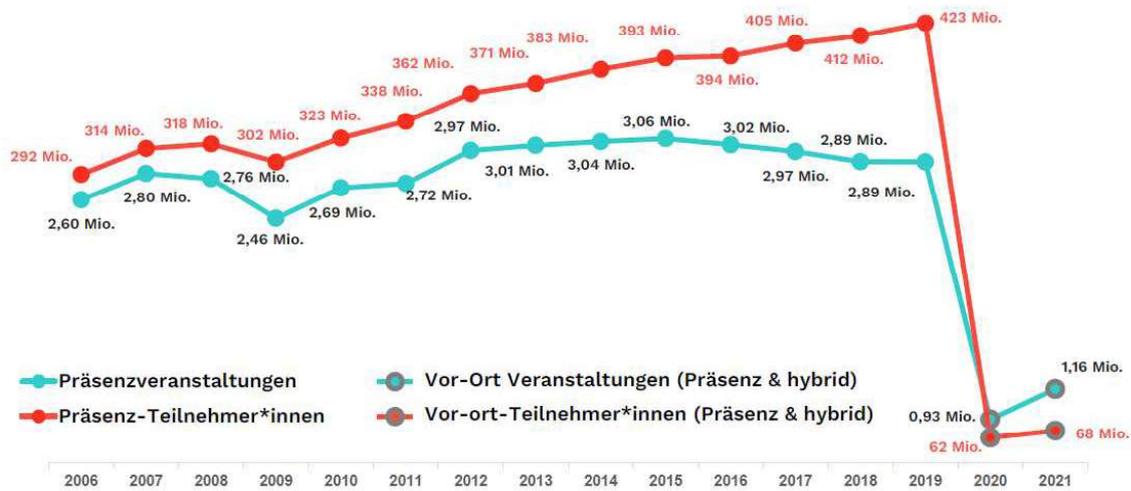
Gesamtwirtschaftliche und branchenbezogene Rahmenbedingungen

Nach dem Rückgang der Wirtschaftsleistung im Jahr 2020 infolge des Ausbruchs der Covid-19-Pandemie, erholt sich das Bruttoinlandsprodukt im Jahr 2021 und steigt im Vergleich zum Vorjahr um 2,7 Prozent, wenngleich die Corona-Pandemie nicht ausgestanden ist und weiter die Weltwirtschaft belastet. (Quelle destatis). Während sich in anderen Wirtschaftszweigen die Auslastung nahezu unbeeinflusst durch die Corona-Pandemie entwickelt, ist die Veranstaltungsbranche auch noch im Jahr 2021 stark reglementiert und kann nicht auf das Niveau vor der Pandemie zurückfinden. Erst im 2. Quartal 2022 kehrt die Veranstaltungsbranche ohne Einschränkung zurück.

Allerdings hat sich auch die Veranstaltungsbranche im Vergleich zu 2020 positiv entwickelt. 2021 fanden 24,5 Prozent mehr Veranstaltungen mit 10,3 Prozent mehr Teilnehmer/-innen vor Ort statt als im Vorjahr. Der Anteil der hybriden Veranstaltungen, die sich im Zuge der Corona-Pandemie überdurchschnittlich entwickelten, sind in den genannten Zahlen inbegriffen. (Quelle: Meeting- & EventBarometer 2020).

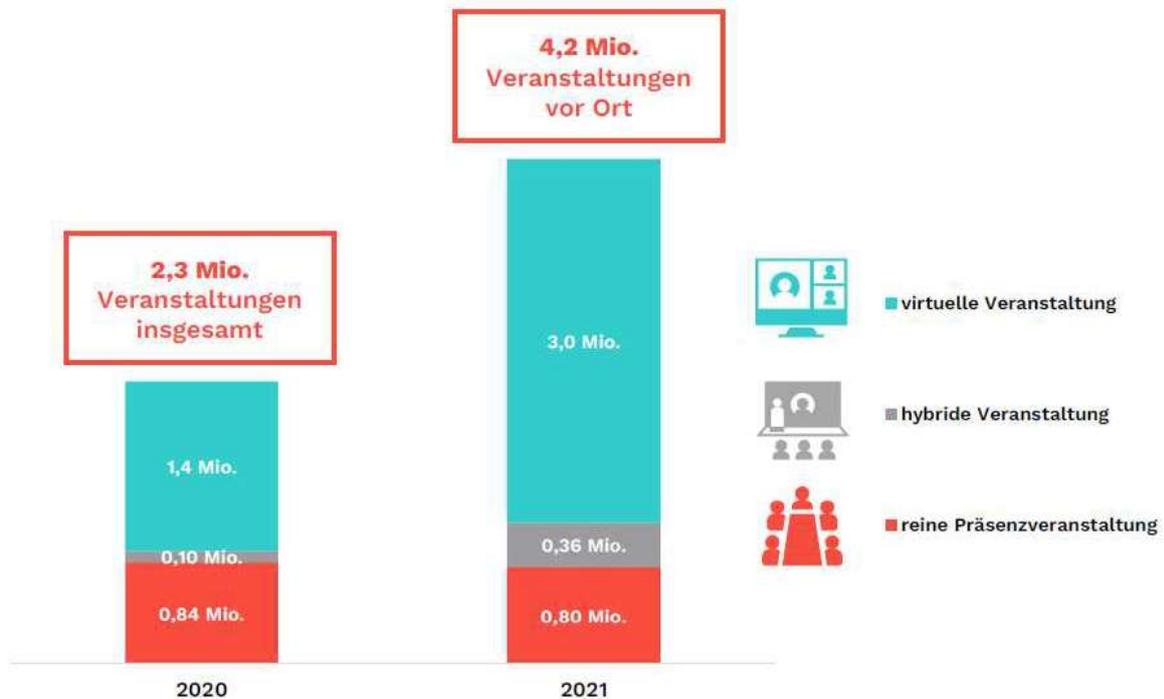
Für die Messe- und Veranstaltungsgesellschaft und deren Veranstaltungsstätten sind die hybriden Veranstaltungen jedoch nach wie vor von untergeordneter Bedeutung. Vor allem in der Johanniskirche fanden im Berichtsjahr jedoch bereits einige Tagungen statt, die live in das Internet übertragen wurden.

Entwicklung der Teilnehmer*innen und Veranstaltungen 2006 bis 2021



Die Gesamtanzahl der Veranstaltungen lag 2020 noch bei 2,3 Mio., während sich diese im Jahr 2021 auf 4,2 Mio. Veranstaltungen aufsummiert. Insbesondere die virtuellen Veranstaltungen erleben dabei einen deutlichen Zuwachs von 2020 auf 2021 von 114 Prozent, wie es die nachfolgende Grafik verdeutlicht.

Entwicklung der Veranstaltungen von 2020 bis 2021



Basis: EITW, Anbieter- & Veranstalterbefragungen 2021 & 2022: Gesamtzahl der Veranstaltungen gesamt

(Quelle: Presseinformation Meeting- & EventBarometer 2020/2021 vom 28.04.2022).

Geschäftsverlauf

Grundlage der Tätigkeit war der bestätigte Wirtschaftsplan für das Jahr 2021, der allerdings immer noch durch die SARS-CoV-2-Pandemie beeinflusst ist.

Die Bundes- und Landesregierung sowie die lokalen Behörden, haben auf die Ausbreitung des SARS-CoV-2-Virus in Deutschland mit weiteren Einschränkungen, insbesondere auch in der Veranstaltungswirtschaft, reagiert. Ein kontinuierlicher und auch planbarer Veranstaltungsdurchlauf ist weiterhin nicht gegeben. Aufgrund der Unsicherheiten folgte auch nur ein zögerlicher Ticketverkauf seitens der Veranstaltungsbesucher, so dass das Risiko zur Durchführung von Veranstaltungen auf Seiten der Veranstalter hoch war und diese doch mit Absagen oder Verschiebungen bis in das Jahr 2023 reagierten. Die Gesellschaft hofft auf eine vollständige Erholung und die Rückkehr auf das Niveau des Jahres 2019 mit dem Jahr 2023.

Die Gesellschaft war auf zusätzliche liquide Mittel seitens des Gesellschafters angewiesen. Die nachfolgende Tabelle zeigt, dass 2021 das Jahr 2020 weder in Anzahl der Besucher noch in der Anzahl der durchgeführten Veranstaltungen übertreffen konnte. 2021 war nur in den Sommer- und Herbstmonaten bis Oktober ein annähernd normales Geschäft möglich. Bis zum Mai und ab November war die Branche quasi im Lockdown. Die Veranstaltungsanzahl sinkt von 271 auf 251 und vermindert sich somit um 20 Veranstaltungen. Der Besucherrückgang ist deutlicher, so dass 75.522 weniger Besucher in 2021 an Veranstaltungen teilnahmen. Den allgemeinen Trend zur Erhöhung der Auslastung und auch der Besucherzahlen wie es die Statistik des Eventbarometers zeigte, spiegelt sich für die Gesellschaft nicht wieder. Der Zuwachs ist hauptsächlich für virtuelle Veranstaltungen zu beobachten und führt zu einer Abnahme der Präsenzveranstaltungen.

VA Typ	Besucher		Entwicklung 2021/2020	
	2021	2020	absolut	relativ
Ausstellungen/Präsentationen	13.774	57.926	-44.152	-76%
Festaktivitäten	16.729	8.786	7.943	90%
Lokale VA	6.274	9.984	-3.710	-37%
Seminare, Tagungen, Kongresse	4.291	5.136	-845	-16%
Social Events	1.079	1.244	-165	-13%
Sonstige	24.321	47.581	-23.260	-49%
Sport/Kultur	246.050	257.383	-11.333	-4%
Gesamt	312.518	388.040	-75.522	-19%

VA Typ	Anzahl VA		Entwicklung 2021/2020	
	2021	2020	absolut	relativ
Ausstellungen/Präsentationen	9	16	-7	-44%
Festaktivitäten	44	39	5	13%
Lokale VA	20	15	5	33%
Seminare, Tagungen, Kongresse	26	35	-9	-26%
Social Events	6	4	2	50%
Sonstige	46	30	16	53%
Sport/Kultur	100	132	-32	-24%
Gesamt	251	271	-20	-7%

Die Gesellschaft konnte trotz der Einschränkungen eine Steigerung der Umsatzerlöse um 34 Prozent erreichen, dennoch verschlechtert sich das Betriebsergebnis im Vergleich zum Vorjahr nach Berücksichtigung von Abschreibungen und Zinsergebnis auf einen Jahresüberschuss von 223 TEUR (VJ 456 TEUR) deutlich. Im Jahr 2020 profitiert das Jahresergebnis durch die Vereinnahmung der Corona-Sonderhilfen in Form der November- und Dezemberhilfen in Höhe von 939 TEUR, die als Ertrag, das Betriebsergebnis in 2020 deutlich beeinflussen.

Auf die Ursachen dieser Entwicklung gehen wir weiterführend ein.

a) Ertragssituation

Die Umsatzerlöse steigen im Berichtsjahr um ca. 34 Prozent oder von 5.457 TEUR auf 7.296 TEUR.

Diese positive Entwicklung ist, wie bereits berichtet, auf die vorsichtige und schrittweise Rückkehr in die Normalität, jedoch durch bestehende Kapazitätseinschränkungen beeinträchtigt, zurückzuführen. Insbesondere die Möglichkeit zur Durchführung eigener Messen und Veranstaltungen, aber auch die Belegung des Elbauenparks einhergehend mit der Durchführung von Open-Air-Veranstaltungen, führten zur Steigerung der Umsatzerlöse. Deutliche Umsatzzuwächse verzeichnet die Gesellschaft auch im Bereich der Cateringerlöse, da im Jahr 2021 nun wieder deutlich mehr Zuschauer an den Sportveranstaltungen teilnehmen können. Im Zuge der Wiederbelegung der Elbauenparksaison steigen auch die Erlöse aus der Geschäftsbesorgung für die Gesellschaft.

Da die Gesellschaft trotz der positiven Entwicklung noch nicht zum Jahresniveau 2019 zurückkehren konnte, wurden über den Gesellschafter nach Zustimmung des Stadtrates weitere liquide Mittel in Höhe von 1.200 TEUR zur Verfügung gestellt, um die Liquidität zu sichern. Insgesamt wurden im Geschäftsjahr davon 521 TEUR nicht abgefordert und zur Deckung der Verluste im 1. Quartal 2022 in das neue Wirtschaftsjahr übertragen.

Die sonstigen betrieblichen Erträge sinken unter Berücksichtigung des Betriebskostenzuschusses, den eben genannten zusätzlichen liquiden Mitteln, die nicht in voller Höhe abgefordert wurden, sowie der Auflösung des Sonderpostens und des Tilgungszuschusses Messe um 34 Prozent von 5.236 TEUR auf 3.470 TEUR. In 2020 führten, wie bereits erwähnt, die Corona Sonderhilfen des Bundes in Form der November- und Dezemberhilfe zu höheren sonstigen Erträgen.

b) Aufwendungen

Die Aufwendungen steigen infolge der Wiederbelebung des Geschäftes um 6 Prozent von 9.372 TEUR auf 9.896 TEUR. Insbesondere die variablen Aufwendungen, die im direkten Zusammenhang mit der Durchführung von Veranstaltungen stehen, steigen. Dazu zählt auch der Personalaufwand. Zwar wurde für die Gesellschaft auch im Jahr 2021 Kurzarbeit angeordnet, aber im geringeren Umfang als im Vorjahr. In allen anderen Aufwandsgruppen ist ein weiteres Sinken der allgemeinen Fixkosten durch eine strenge Haushaltspolitik erreicht worden. Nur zwingend notwendige Maßnahmen wurden umgesetzt. Ferner schlagen noch bis zum 1. Halbjahr 2020 die ständigen Betriebskosten der Stadthalle zu Buche wie in etwa Energieaufwendungen und Versicherungen, die in 2021 gänzlich entfallen.

c) Betriebsergebnis

Die Gesellschaft verzeichnet unter Berücksichtigung von Abschreibungen und Zinsergebnis sowie des Betriebskostenzuschusses einen Jahresüberschuss von 223 TEUR (VJ 456 TEUR).

Zur Entwicklung der Objektergebnisse

Nachfolgend soll auf die Entwicklung der einzelnen Veranstaltungsstätten eingegangen werden.

GETEC-Arena

Die Getec-Arena ist das einzige Objekt der Gesellschaft, welches keine Verbesserung gegenüber dem Vorjahr in der Erlösentwicklung ausweist. Diese sinken um 14 Prozent von 1.776 auf 1.535 TEUR. Trotz der Rücknahme zahlreicher Einschränkungen, schafft es das Objekt nicht, das starke 1. Quartal 2020 vor Ausbruch der Pandemie zu erreichen oder gar aufzuholen. Die Getec-Arena weist eine hohe Auslastung in der kalten Jahreszeit auf. Da aber insbesondere in diesen Monaten die Einschränkungen der Pandemie stärker das Veranstaltungsgeschehen beeinflussen und damit die Unsicherheiten seitens der Veranstalter verstärken, haben diese ihre Veranstaltungen weit ins das Jahr 2022 verschoben, so dass schlussendlich die Erlöse in 2021 nicht zu steigern waren. Die Sportveranstaltungen konnten entsprechend der jeweiligen Landesverordnung zur Eindämmung der Pandemie planmäßig durchgeführt werden.

Einhergehend sinken weiter die Aufwendungen um 11 Prozent von 1.714 TEUR auf 1.518 TEUR.

Das Objektergebnis beträgt im Deckungsbeitrag (DB) 1 ohne AfA 17 TEUR (VJ 62 TEUR).

MDCC Arena

Eine Verbesserung der Umsatzentwicklung ist für das Objekt der MDCC-Arena zu verzeichnen. In 2020 sind eine Vielzahl an Geisterspielen durchgeführt worden, die insbesondere wichtige Erlöse, die durch die Besucher generiert werden, nicht realisieren ließen. Die Besucher konnten 2021 unter einer Kapazitätsbegrenzung wieder an den Fußballspielen teilnehmen und führen vor allem zu steigenden Veranstaltungserlösen.

Die Aufwendungen steigen analog um 13 Prozent von 1.825 TEUR auf 2.054 TEUR. Insbesondere die variablen Aufwendungen wie in etwa die Cateringbeschaffung wie aber auch Dienstleistungen für Reinigungen erhöhen sich spürbar, ebenso auch die Energieaufwendungen. Die Aufwendungen für den Unterhalt und die Instandhaltung übersteigen das Vorjahr aufgrund eines nicht geplanten Rasentauschs, der aber als zwingend erforderlich bewertet wurde.

Das Objektergebnis beträgt im DB 1 -443 TEUR (VJ -517 TEUR).

Johanniskirche

Die Johanniskirche schafft es erstmalig, einen positiven Deckungsbeitrag zu erreichen und entwickelt sich im Berichtsjahr besonders erfreulich und konnte sich während der Pandemie als perfekter Standort für kleine bis mittelgroße Tagungen etablieren. Aufgrund der bestehenden Räumlichkeiten konnten vorgeschriebene Hygieneauflagen bestens eingehalten werden und die Durchführung von Präsenzveranstaltungen ermöglichen. Die Umsätze steigen im Vergleich zum Vorjahr um 59 Prozent bzw. von 284 TEUR auf 452 TEUR.

Die Aufwendungen steigen mit einer Erhöhung der Auslastung analog um 26 Prozent, von 354 TEUR auf 448 TEUR, vor allem in den variablen, veranstaltungsabhängigen Kosten. Die Energieaufwendungen gehen aufgrund des milden Winters 2021 zurück.

Das Objektergebnis verbessert sich von -70 TEUR im VJ auf 4 TEUR im aktuellen Wirtschaftsjahr.

AMO Kulturhaus

Mit einer Erhöhung der Auslastung schafft es auch das AMO, seine Umsätze um 19 Prozent von 245 TEUR auf 290 TEUR zu steigern. Einzig die Umsätze aus der Durchführung eigener Veranstaltung sinken leicht um 6 Prozent.

Analog der steigenden Auslastung erhöhen sich die Aufwendungen um 12 Prozent, von 464 TEUR auf 521 TEUR. Insbesondere die Personalaufwendungen und Energieaufwendungen belasten das Objekt so, dass es trotz steigender Umsätze sein Defizit im Ergebnis zum Vorjahr erhöht.

Im Deckungsbeitrag 1 schließt das Objekt mit einem Fehlbetrag von -204 TEUR ab (VJ -198 TEUR).

Stadthalle

Entfällt mit der Schließung aufgrund der Modernisierung ab 2021.

Messe

Mit einer Ergebnisverbesserung im DB 1 von - 598 TEUR auf -264 TEUR erholt sich das Objekt deutlich im Vergleich zum Vorjahr. Neben der Möglichkeit zur Durchführung eigener Messen, wenngleich auch nicht alle eigenen Formate durchzuführen waren, und auch der Dauervermietung als Impfzentrum, steigen die Umsätze erfreulicherweise um 187 Prozent, von 582 TEUR auf 1.670 TEUR. Das Jahr 2019 verfehlt die Messe nur, weil nicht alle eigenen Messen wie in etwa die Tierwelt oder die Magdeboot umsetzbar waren, infolge der Corona-Beschränkungen.

Die Aufwendungen steigen unterdurchschnittlich um 29 Prozent, von 1.523 TEUR auf 1.958 TEUR. Bedingt durch die Durchführung der Veranstaltungen, steigt insbesondere der variable Kostenbereich um 315 Prozent, von 184 TEUR auf 763 TEUR, während die Fixkosten deutlich um 38 Prozent bzw. von 749 TEUR auf 466 TEUR, vor allem im Bereich der Unterhaltungs- und Instandhaltungsaufwendungen, sinken. In 2020 wurde umfangreich in die LED-Umrüstung der Messe investiert und gilt daher als Sondereffekt.

Elbauenpark

Mit steigenden Temperaturen und weitreichenden Lockerungen innerhalb der Eindämmungsverordnungen, konnte der Elbauenpark mit einem neuen Produkt, der MDCC-Parkbühne, fast schon ein Revival erleben, nachdem im Jahr 2020 nahezu keine Veranstaltung durchführbar war. Die Umsätze steigen dabei um 88 Prozent bzw. von 884 TEUR auf 1.661 TEUR und übersteigen die Erlöse im Bereich der Mieten und Pachten sogar um 44 TEUR im Vergleich zum Jahr 2019, welches als Standardjahr vor der Pandemie betrachtet wird. In 2020 wurden lediglich die Erlöse aus der Geschäftsbesorgung zur Bewirtschaftung des Elbauenparks im Auftrag der NKE GmbH umgesetzt.

Im Gegenzug erlebt das Objekt einen Anstieg der variablen Aufwendungen zur Durchführung der Veranstaltungen von 58 Prozent, von 892 TEUR auf 1.412 TEUR. Dennoch schließt die Sparte mit einem Überschuss von 249 TEUR seine Saison ab (VJ -8 TEUR).

III. Liquidität, Vermögenslage und Investitionstätigkeit

a) Finanzlage, Liquidität

Die Zahlungsfähigkeit und damit die Liquidität der Gesellschaft war im Geschäftsjahr zu jeder Zeit gesichert. Unter Ausschöpfung aller möglichen Kostenoptimierungsmaßnahmen ist es der Gesellschaft gelungen, mit der in 2021 zur Verfügung gestellten Liquiditätshilfe in Höhe von 1.690 TEUR und einem Corona-Sonderzuschuss in Höhe von 1.200 TEUR, wobei 521 TEUR nicht abgefordert wurden, den Geschäftsbetrieb aufrechtzuerhalten.

Für die 2010 errichtete weitere Messehalle (Leichtbauhalle) hat die Gesellschaft ein verzinsliches Darlehen der Landeshauptstadt Magdeburg in Höhe von 950 TEUR erhalten. Die Rückzahlung über 15 Jahre erfolgt seit 2011. Im Betriebskostenzuschuss sind Zinsen für die Finanzierung der Messehallen in Höhe von 64 TEUR enthalten.

Für die Finanzierung des Stadionneubaus wurde ein langfristiger Darlehensvertrag mit der Nord LB geschlossen, für den die Gesellschaft die Zins- und Tilgungszahlungen planmäßig geleistet hat. Nach Ablauf der Zinsbindung im Oktober 2016 wurde der Zinssatz bis Oktober 2026 festgeschrieben, die Annuität aber beibehalten, sodass zukünftig eine schnellere Tilgung des Darlehens erfolgt.

b) Investitionstätigkeit

Im Geschäftsjahr 2021 wurden finanzielle Mittel auch aus den Vorjahren, die durch die Landeshauptstadt Magdeburg zur Durchführung dringend notwendiger Instandhaltungs- und Investitionsmaßnahmen gewährt wurden, vollständig verwendet und in Höhe von 100 TEUR als nicht rückzahlbarer Zuschuss bestätigt.

Mit diesen Mitteln wurden dringende Investitionsmaßnahmen in die Technik und Ausstattung der Veranstaltungshäuser der Gesellschaft durchgeführt sowie Verbesserungen in der Infrastruktur der EDV umgesetzt.

c) Vermögenslage

Gegenüber dem Vorjahr ist eine sinkende Bilanzsumme um 1.502 TEUR auf 17.890 TEUR, zu verzeichnen. Auf der Aktivseite resultiert die Verringerung der Bilanzsumme durch die planmäßige Abschreibung des Anlagevermögens und der planmäßigen Tilgung der Finanzanlagen.

Auf der Passivseite verbessert sich die Eigenkapitalsituation wieder durch den Jahresüberschuss in Höhe von 223 TEUR. Das Eigenkapitalquote beträgt nunmehr 26 Prozent.

Unter Berücksichtigung des Sonderpostens für Investitionszuschüsse ergibt sich ein wirtschaftliches Eigenkapital von 7.285 TEUR.

Die sonstigen Verbindlichkeiten enthalten hauptsächlich Nachzahlungen aus der Geschäftsbesorgung.

d) Controlling

Das Controlling entspricht den Anforderungen der Gesellschaft und umfasst alle wesentlichen Unternehmensbereiche. Hierbei wird auch die Auswertung der Kostenrechnung mit einbezogen. Es werden zeitnah Auswertungen über die in den einzelnen Betriebsstätten durchgeführten Veranstaltungen vorgenommen. Mögliche Risiken der Gesellschaft werden durch die Geschäftsführung analysiert und überwacht.

Nichtfinanzielle Leistungsindikatoren

Mitarbeiter: Die durchschnittliche Anzahl der Mitarbeiter (hier im Unterschied zum Anhang zusätzlich mit Aushilfen) ist im Jahr 2021 stabil bei 99 Mitarbeitern gewesen.

Personalplanung: Aufgrund wachsender Aufgaben und des Ausscheidens von Mitarbeitern wird 2022 von einer steigenden Mitarbeiterzahl mit 105 Mitarbeitern ausgegangen. Durch frühzeitige Einstellung neuer Mitarbeiter und ein fundierter Übergabeprozess soll dem drohenden Wissensverlust durch ausscheidende Mitarbeiter entgegenwirken.

Ausbildung: Die Anzahl der Auszubildenden hat sich von 7 auf 8 erhöht. Die Suche nach neuen und passenden Auszubildenden gestaltet sich zunehmend schwieriger. Die Anzahl konstant zu halten, scheiterte an der Suche geeignete Auszubildende zu finden. Für das Jahr 2022 stellt sich die Situation weiter schwierig dar. Aktuell wird sich die Anzahl der Auszubildenden für das Jahr 2022 erhöhen.

IV. Prognose der Leistungsentwicklung, Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung

Aus den Veranstaltungen in den von der MVGM betriebenen und vermarkteten Häusern generiert die Landeshauptstadt Magdeburg zusätzliche Kaufkraft, Medienreichweiten und Imageeffekte. Die Gesellschaft ist wichtiges Element des Stadtmarketings.

Die Struktur der Vermarktung von so verschiedenen Veranstaltungshäusern unter einem Dach ist in der Anzahl deutschlandweit einmalig und bietet vielfältige Synergien und Potentiale. Das breite Spektrum wird auch in Zukunft zeigen, dass temporäre Negativentwicklungen in einzelnen Bereichen kompensiert werden können. Unabdingbar ist jedoch, die Veranstaltungsstätten in einem baulichen Zustand zu halten bzw. zu überführen, der eine Vermarktung ermöglicht.

Die Gesellschaft schafft es, trotz der Einschränkungen infolge der Corona-Pandemie sein Planergebnis 2021 zu erreichen bzw. zu übertreffen, trotz der Planungsunsicherheiten während der Erstellung des Planes. Insgesamt registriert die Gesellschaft einen enormen Nachholbedarf auf Seiten der Veranstalter als auch beim Publikum. Mit Wegfall der Einschränkungen im 2. Quartal 2022 sind die Auftragsbücher voll und die Gesellschaft stößt an ihre Umsetzungskapazitäten in Hinsicht auf die Personalverfügbarkeit. Dennoch steht die Gesellschaft erneut unter Druck, durch die im Februar 2022 beginnende Ukraine-Krise ist auch Deutschland indirekt durch inflationäre Kostensteigerungen tangiert. Neben den steigenden Energieaufwendungen, verteuern sich für die Gesellschaft die Beschaffungen von personal- und transportintensiven Dienst- und Lieferleistungen. Auch die deutliche Erhöhung des Mindestlohnes ab Oktober 2022 auf 12,00 €/Std setzt auch die unmittelbaren Geschäftspartner der Gesellschaft unter Druck, so dass eine Teilweitergabe der Kosten an die Gesellschaft als unvermeidlich zu bewerten ist. Mithin geht die Gesellschaft für 2023 auf ein Auslastungsniveau von 2019 aus, aber eine negative Beeinflussung des Betriebsergebnis durch die eben genannten Entwicklungen, ist anzunehmen. Auch hier muss die Gesellschaft wie in den Jahren zuvor eine strengere Haushaltspolitik leben, um notwendige Freiräume für technologische und auch personelle Investitionen zu schaffen.

Die Gesellschaft wird weiterhin auf Liquiditätshilfen seitens des Gesellschafters angewiesen sein und hat einen erhöhten Liquiditätsbedarf angemeldet.

Für die Jahre bis 2023 ist die Liquidität durch Zusagen der Landeshauptstadt gesichert. Wie hoch diese Finanzhilfen ausfallen, ist aktuell nicht prognostizierbar und ist ebenso abhängig vom weiteren Verlauf der Corona-Pandemie.

Gesamtaussage:

Der Lockdown im ersten Quartal 2022 war im Wirtschaftsplan nicht berücksichtigt. Die pandemische Entwicklung im Herbst und Winter ist nicht absehbar. Inwieweit inflationäre Risiken die Gesellschaft bedrohen, ist zum jetzigen Zeitpunkt noch nicht vollumfänglich einzuschätzen, aber stellt insbesondere im Bereich der Energieversorgung wie aber bei der Beschaffung von Dienst- und Lieferleistungen ein Kostenrisiko dar. Für das Geschäftsjahr 2022 geht die Gesellschaft aktuell deshalb nicht von einem Erreichen der Zielvorgaben aus dem Wirtschaftsplan aus und hat die Übertragung des offenen Sonderzuschusses aus 2021 beantragt. Mit diesem wird das Ergebnis ausgeglichen sein.

Risikomanagement

Zum 01.10.2012 ist die Richtlinie zur Analyse und Bewertung von Risiken in der Geschäftstätigkeit der Gesellschaft – Risikomanagementrichtlinie – in Kraft getreten. Die Geschäftsführung hat im Berichtsjahr eine auf dieser Basis komprimierte Berichterstattung zu den Risiken in den Aufsichtsratssitzungen durchgeführt. Im Geschäftsjahr 2020 wurde an der Ausweitung der internen Berichterstattung durch die verantwortlichen operativen Einheiten an die Geschäftsführung gearbeitet und diese zum Jahresende in einem internen Risikobericht zusammengefasst.

Chancen

Die Eventbranche verzeichnete über mehrere Jahre eine wachsende Bedeutung von Konzerten zur Erlösgenerierung und rückgängigen Tonträgervermarktungserlösen. Hiervon profitierte auch die MVGM. Diese Entwicklung wird sich nach Ansicht der Geschäftsführung auch mittelfristig nach der Krise wieder fortsetzen. Nicht planbar ist jedoch die Länge der Rezession in der Branche und es ist eine nur langsame Rückkehr zum Niveau vor der Krise zu erwarten.

Weiterhin geht die Geschäftsführung von Potentialen für Veranstaltungen im Business- und Bankettbereich, sowie bei Tagungen und Kongressen aus. Die Gesellschaft strebt die Übernahme der Hyparschale und Stadthalle in der Bewirtschaftung nach deren Modernisierung an. Hieraus ergeben sich deutliche Vermarktungspotentiale im vorgenannten Veranstaltungsbereich.

Der Aufstieg des 1. FC Magdeburg in die 2. Bundesliga führt im Bereich der Sportveranstaltungen in der MDCC-Arena zu wachsenden Erlösen. Ebenso trägt die stabile sportliche Position des SC Magdeburg zur Stabilität der Erlöse in der Getec-Arena bei.

Risiken

Die weltweite Corona-Pandemie führte nicht nur zu unmittelbaren Umsatzverlusten und dem Entziehen der Geschäftsgrundlage, sondern wird auch in den Folgejahren vermutlich die Veranstaltungsbranche treffen. Unklar ist, ob im Herbst 2022 wieder Einschränkungen auf Grund der pandemischen Entwicklungen für die Branche erfolgen. Auch sind die mittel- und langfristigen Auswirkungen nicht klar zu prognostizieren. Die Erlöse werden nicht in der beabsichtigten Form, anders als die zu erwartenden deutlichen Kostenentwicklungen, zu steigern sein. Der Krieg in der Ukraine und dessen Auswirkungen auf die konjunkturelle Entwicklung stellt ein hohes Risiko dar. Wie bereits angeführt, sind die Entwicklungen in den Bereichen der Energiekosten, die für die Gesellschaft die zweithöchste Einzelposition ausmachen und nicht einfach weiterberechnet werden können, ein großes Risiko. Die Inflation kann zu einem veränderten Konsumverhalten der Menschen und einer möglichen Zurückhaltung im Bereich der Unterhaltungsausgaben führen.

Dies führt zu einem höheren Bedarf an Betriebskostenzuschüssen auch in Folgejahren. Ein Risiko der Gesellschaft liegt darin, dass der Gesellschafter hierzu nicht in der Lage ist.

Weitere Risiken liegen in der Verfügbarkeit von Personal in besonders personalintensiven Bereichen wie der Gastronomie, Reinigung, Sicherheit und auch Veranstaltungstechnik, die sich bereits deutlich abzeichnet.

Mit Schreiben des Oberbürgermeisters vom 18.05.2022 wurde die Sicherstellung der Liquidität der MVGM für das Jahr 2022 und 2023 verbindlich erklärt.

Zweigniederlassungen werden von der Gesellschaft nicht unterhalten.

Magdeburg, 2. Juni 2022



Steffen Schüller
Geschäftsführer